

Impfung oder nicht?



Ich bin schon öfters gefragt worden, wie ich das Thema Impfung sehe. Gerne möchte ich dazu Stellung nehmen. Dazu werde ich ein paar Prinzipien aus dem Wort Gottes aufzählen, die uns allen helfen sollen, geistliche Einsicht zu bekommen und die richtige Entscheidung zu treffen. Schließlich möchte ich auch darauf eingehen, dass gerade dieses Thema bei Teilen im Leib Christi Uneinigkeit gebracht hat. Hoffentlich kann ich dazu beitragen, dass wir zur Einheit zurückfinden!

Nicht ins Extreme

Bevor wir konkret werden, möchte ich gerne 4 Bereiche aufzählen, wo wir in Extreme abrutschen könnten. Sie sind leicht zu merken: vor - zurück, rechts - links.

Vor: Wir befassen uns **viel zu viel** mit diesem Thema. Es beschäftigt uns Tag und Nacht. Es erfüllt unsere Gedanken. Es blockiert uns, die Stimme des Herrn zu hören. Es macht uns Angst. Es bringt Unsicherheit. Zu viel ist nie gut.

Zurück: wir beschäftigen uns **überhaupt nicht** mit diesem Thema. Wir beten nicht darüber. Wir sprechen mit niemandem darüber. Wir lesen nicht und hören gar keine Informationen dazu. Nichts. Wir stecken den Kopf in den Sand. Wir sollten uns bewusst mit dem Thema beschäftigen, beten und aus den richtigen Quellen informieren.

Rechts und Links: nachdem es hier um eine Frage "Ja oder Nein?" geht, gibt es zwei Seiten. Wir können uns auf eine der beiden Seiten **versteifen und blind werden**. Wir verlieren Sensibilität vor dem Herrn. Wir verlieren Objektivität. Wir prüfen nicht mehr. (Natürlich gibt es Themen, wo wir ganz feststehen sollen. Zum Beispiel, ob Jesus der Sohn Gottes und Messias ist oder nicht. Aber dort, wo es nicht um die grundlegendsten Bereiche geht, sollen wir biblisch gesunde Offenheit bewahren.)

Bekannte Extreme hier sind zum Beispiel: die einen glauben NICHTS aus den Medien und sehe in

ALLEM eine "Verschwörung"; die anderen glauben ALLES, was Medien schreiben und was Regierungen sagen und sehen in ALLEM anderen eine "Verschwörungs-Theorie". Beides ist geistlich ungesund.

Gute Prinzipien aus der Bibel

Es ist wunderbar, dass uns Gottes Wort ausreichend genau sagt, was geschehen wird. Daran können wir feststellen, wo wir uns in Gottes Endzeit-Plan befinden und ob das, was auf der Welt geschieht, die Erfüllung einer biblischen Prophetie ist oder nicht. (Dazu mein Ebook ["Biblische Prophetie"](#)). Als nächstes möchte ich ein paar Prinzipien aufzählen. Auf deren Grundlage können wir leicht und richtig entscheiden, was wir tun sollen und was nicht.

1. Gott hat uns Menschen mit einem freien Willen erschaffen.

Es ist eines der ganz grundlegenden Grundrechte menschlicher Existenz. Niemand kann und darf sich dagegen stellen. Keine Einzelperson, keine Regierung, keine geistliche Vertrauensperson. Keine Behörde, keine politische Partei, keine christliche Gemeinde. Kein "Gruppenzwang", nicht einmal innerhalb einer Ehe. Jeder Einzelne darf und soll sich frei entscheiden und "steht oder fällt vor dem Herrn" (Röm 14:4).

2. Unsere Entscheidungen haben Auswirkungen.

Der freie Wille, den Gott uns gegeben hat, geht sogar so weit, dass wir uns gegen Gott selbst entscheiden könnten. Aber: jede Entscheidung in unserem Leben hat Auswirkungen, Folgen und Konsequenzen. Wir müssen als reife und mündige gläubige Menschen bereit sein, diese zu tragen. Für uns als Christen ist Gottes Wort bei unseren Entscheidungen die Richtschnur. Wo die Bibel nicht explizit über ein Thema spricht, beten wir, bitten um Weisheit und Führung vom Herrn und vertrauen dem Heiligen Geist, der in uns lebt, dass er uns richtig führt.

3. Gott gibt uns Freiheit und wir geben sie anderen.

Wenn es um Themen geht, über die das Wort Gottes nicht explizit spricht, haben wir Freiheit, uns nach den Prinzipien aus der Bibel zu richten. Der Herr will, dass wir nach dem Maß des Glaubens, den wir haben, handeln. Es soll mit voller Überzeugung geschehen. Genau diesselbe Freiheit müssen wir aber auch allen anderen Gläubigen geben. Es wäre falsch, wenn wir Druck auf sie ausüben, ihnen ein schlechtes Gewissen geben wollen oder sogar den Glauben absprechen würden.

Ein sehr gutes Beispiel für Entscheidungen und für Einheit

... sehen wir in Römer 14. Dort spricht Paulus darüber, was wir tun sollen, um auf dem Gebiet des Essens und Trinkens, wo wir unterschiedlichen Glauben haben, trotzdem in Einheit miteinander zu sein. Ich habe schon früher einen [Artikel](#) darüber geschrieben, den ich euch sehr ans Herz lege. Ich möchte auch hier das Kapitel 14 aus dem Römerbrief ganz zitieren, weil es wie beim Essen und Trinken ("Wann sollen wir essen und trinken, und wann sollen wir fasten?") auch für die Frage nach der Impfung viele wichtige Punkte enthält. Speziell, wie und auf welche Art wir mit diesem ganzen Thema umgehen!

"Den Schwachen im Glauben nehmt an, doch nicht um über Meinungen zu streiten. Einer glaubt, alles essen zu dürfen; wer aber schwach ist, ißt Gemüse. Wer ißt, verachte den nicht, der nicht ißt; und wer nicht ißt, richte den nicht, der ißt; denn Gott hat ihn angenommen. Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er wird aber aufgerichtet werden; denn der Herr vermag ihn aufzurichten.

Dieser achtet einen Tag [des Fastens] höher als den anderen, jener hält alle Tage [des Fastens] gleich; ein jeglicher sei seiner Meinung gewiß! Wer auf den Tag schaut, schaut darauf für den Herrn, und wer nicht auf den Tag schaut, schaut für den Herrn nicht darauf. Wer ißt, der ißt für den Herrn; denn er dankt Gott, und wer nicht ißt, der ißt für den Herrn nicht und dankt Gott. Denn keiner von uns lebt sich selbst und keiner stirbt sich selbst. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn; ob wir nun leben oder sterben, so gehören wir dem Herrn. Denn dazu ist Messias gestorben und wieder lebendig geworden, daß er sowohl über Tote als auch über Lebende Herr sei.

Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor dem Richterstuhl des Messias erscheinen; denn es steht geschrieben: «So wahr ich lebe, spricht Jahwe, mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.» So wird also ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Darum laßt uns nicht mehr einander richten, sondern das richtet vielmehr, daß dem Bruder weder Anstoß noch Ärgernis gegeben werde!

Ich weiß und bin in dem Herrn Jesus davon überzeugt, daß nichts an sich selbst unrein ist; sondern nur für den, der etwas für unrein hält, ist es unrein. Wenn dein Bruder aber um einer Speise willen betrübt wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Verdirb mit deiner Speise nicht den, für den Messias gestorben ist!

So soll nun euer Bestes nicht verlästert werden! Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist; wer Messias darin dient, der ist Gott wohlgefällig und auch von den Menschen gebilligt. So laßt uns nun dem nachjagen, was zum Frieden und zur Erbauung untereinander dient. Zerstöre nicht wegen einer Speise Gottes Werk! Es ist zwar alles rein, aber es ist demjenigen schädlich, der es mit Anstoß ißt. Es ist gut, wenn du kein Fleisch isst und keinen Wein trinkst, noch sonst etwas tust, woran dein Bruder Anstoß oder Ärgernis nehmen oder schwach werden könnte.

Du hast Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Selig, wer sich nicht selbst in dem, was er für recht hält, verurteilt; wer aber zweifelt und doch ißt, der ist verurteilt, weil es nicht aus Glauben geschieht. Alles aber, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde. Es ist aber unsere, der Starken Pflicht, die Schwachheiten der Kraftlosen zu tragen und nicht Gefallen an uns selber zu haben. Es soll aber ein jeder von uns seinem Nächsten zum Guten gefallen, zur Erbauung. Denn auch Messias hatte nicht an sich selbst Gefallen, sondern wie geschrieben steht: «Die Schmähungen derer, die dich geschmäht haben, sind auf mich gefallen.» Und was zuvor geschrieben worden ist, das wurde zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und durch den Trost der Schrift Hoffnung fassen. Und der Gott der Geduld und des Trostes gebe euch, untereinander eines Sinnes zu sein, Messias Jesus gemäß, damit ihr einmütig, mit einem Mund Gott und den Vater von unserem Herrn Yeshua dem Messias lobt. Darum nehmt einer den anderen an, gleichwie auch Messias euch angenommen hat, zu Gottes Ehre!"

Wir erkennen bei diesem Thema viele Parallelen zur aktuellen Frage nach der Impfung.

1. Es geht nicht um Dinge, die über die Erlösung eines Menschen entscheiden. Weder Essen und Trinken ([Röm 14:17](#)), noch die Impfung.
2. Jeder Mensch hat bei diesen Punkten Freiheit zu entscheiden, was er tut.
3. Was wir tun, soll "in Liebe" und "in gutem Glauben" geschehen. **DAS** ist in solchen Fällen entscheidend, ob wir vor Gott richtig oder falsch handeln! ([Röm 14:15](#), [14:22](#); [1. Kor 16:14](#))
4. Wir stehen durch diese Freiheit, in die der Herr uns gestellt hat, trotz verschiedener Meinungen in Einheit miteinander. Niemand verurteilt den anderen.

"So laßt uns nun dem nachjagen, was zum Frieden und zur gegenseitigen Erbauung dient." (14:19)

1) Der geistliche Aspekt

Wann immer wir eine Entscheidung treffen sollen, gibt es prinzipiell 2 Möglichkeiten: 1. Gott gibt uns in Seinem Wort allgemeine Richtlinien, was wir tun sollen, um ein erfülltes, langes Leben zu leben und Seinen Segen zu bekommen ... und was wir nicht tun sollen. 2. Bei Fragen, die nicht explizit in der Bibel aufgeführt sind (z. B.: Soll ich dorthin umziehen? Welches Auto soll ich kaufen? Soll ich heiraten und wenn ja, wen?) ist die Lösung, ins Gebet zu gehen und Gottes Stimme zu hören. Konkret ist der Weg bei der Impfung nicht anders.

Eine besondere Thematik gibt es aber: Gottes Wort sagt uns, speziell in Bezug auf die Endzeit, dass es eine entscheidende Sache geben wird, die die Menschen in zwei Gruppen einteilt: diejenigen, die "das Zeichen des Tieres" annehmen und diejenigen, die das nicht tun. Auch hier sehen wir, dass es eine freie Entscheidung gibt! Es stellt sich daher natürlich die Frage, ob diese Impfung das Zeichen des Tieres ist oder nicht. Wenn ja, ist es Gottes Wille, dass wir uns nicht impfen lassen. Es wäre Sünde. Wenn nein, ist es keine Sünde und wir haben eine freie Wahl.

Die Bibel sagt uns, dass der Antichrist und der falsche Prophet weltweit auftreten und "das Zeichen des Tieres" bringen werden. Beide sind jedoch heute noch nicht auf weltweiter Bühne. (Wer glaubt, dass doch, müsste belegen, wer diese beiden Menschen heute sein sollten.) Außerdem sehen wir noch viele andere Zeichen und Umstände, wie sie in Offenbarung Kapitel 13 (und den früheren Kapiteln) beschrieben sind, die heute in der Welt einfach nicht gegeben sind. Beispiele dafür sind:

- Gerichte, die große Teile der Erde zerstören
- Große Teile des Meeres, der Flüsse und der Wasserquellen zerstört
- Der dritte Teil der Menschen wird getötet
- Dämonen plagen ungläubige Menschen in hohem Maß
- Zwei Zeugen treten in Jerusalem auf und werden getötet
- Die ganze Welt sieht sie, wenn sie auferstehen
- usw. usw.

Diese Impfung ist daher nicht das Zeichen des Tieres. Es ist also keine Sünde vor dem Herrn, sich impfen zu lassen.

2) Der natürliche Aspekt

Bei einer Impfung stellt sich aber natürlich die Frage: Ist es gesundheitsgefährdend oder unbedenklich? In diesem Punkt liegt es in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich richtig zu informieren. Beim heutigen Überangebot von Gehirnwäsche ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir auf die richtigen Stimmen hören. In erster Linie die des Herrn! In zweiter Linie sollten es Menschen sein, die sowohl geistlich gesund sind - also reif im Herrn, mit fester Beziehung zu ihm (soweit wir das beurteilen können) und mit Unterscheidung im Geist - als auch im Natürlichen

profund und richtig informiert, etwa christliche Wissenschaftler, die bereits eine Reputation haben (leider, ohne zu verurteilen, trifft das nicht auf alle zu). Denken wir dabei bitte noch einmal an die vier Punkte vom Anfang, sich nicht einseitig und blind zu "informieren".

Mein Ziel mit diesem Artikel ist nicht, jedem zu sagen, was er tun soll. Sondern biblische Grundlagen zu geben, dass jeder selbst richtig handeln kann. Mit geistlich und natürlich gesundem Ansatz und mit der Hilfe des Herrn können wir die richtige Entscheidung treffen.

Zusammengefasst:

1. Entweder, die Bibel spricht über ein Thema schon ganz klar. Dann haben wir trotzdem noch eine freie Entscheidung, aber wir wissen, was Gottes Wille ist und damit, was gut und richtig ist. Es ist eine Frage unseres Gehorsams, ob wir Segen erleben oder nicht.

2. Wenn die Bibel nicht explizit über ein Thema spricht, beten wir und hören, was der Herr uns sagt. Wir bitten im Glauben um Weisheit, Unterscheidung im Geist und entscheiden uns wiederum, dem Herrn zu gehorchen.

3. Wenn wir nicht sicher sind, ob wir Gottes Stimme (richtig) gehört haben oder nicht, machen wir einen Schritt im Glauben! Wir beten und lassen uns vom Geist Gottes, der in uns lebt, und vom Frieden des Herrn leiten. Das Schöne bei diesem dritten Punkt ist, dass jeder von uns - vom Herrn her und vor dem Herrn - völlige Freiheit hat!

4. Diese Freiheit haben alle Gläubige. Daher verurteilen wir Brüder und Schwestern im Herrn, die sich anders entschieden haben, nicht. Bei diesen Themen steht jeder alleine vor dem Herrn.

5. Einerseits ist diese Impfung (in der jetzigen Form) nicht das Zeichen des Tieres. Es ist also keine Sünde, sich impfen zu lassen. Schon gar nicht würden wir dadurch unsere Erlösung verlieren. Andererseits ist eine Impfung aktuell (Mai 2021) aus medizinischer und gesundheitlicher Sicht sehr bedenklich. Jeder gläubige Mensch hat die Freiheit, sich zu entscheiden - aber auch die Verantwortung, den Herrn zu fragen und sich aus guten Quellen zu informieren.

6. Wir leben im Leib Christi in Liebe und Respekt miteinander. Wer impft, verachtet andere nicht. Wer nicht impft, verurteilt andere nicht (Prinzipien in Römer 14).

7. Unser Vater im Himmel sitzt auf dem Thron. Er regiert. Er wird uns, Seinem Volk, ganz klar zeigen,

was das Zeichen des Tieres ist und uns davor bewahren ("und bewahre uns vor dem Bösen").

Nachdem wir uns mit diesem Thema intensiv beschäftigt haben und zu einer Entscheidung gekommen sind, schauen wir weiter auf "Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens" (Heb 12:1-2)!